



**DIE LINKE.**

im Rat der Stadt Leverkusen

Ratsfrau Ruth Tietz  
Ratsbüro  
Goethestraße. 21  
51379 Leverkusen / Opladen  
Tel. 02171 3665181  
nc-tietzru@netcologne.de

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen  
An alle Fraktionen und Einzelmitglieder des Rates  
An alle zuständigen Fachbereiche der Stadt Leverkusen

Antrag:

**Der Rat der Stadt Leverkusen beauftragt die Verwaltung, zu prüfen ob die Gebühren für die Beseitigung des privaten Laubabfalls, der Anwohner der Straße „Am Falkenberg“, soweit wie rechtlich möglich, rückwirkend zu erheben sind. Es wird geprüft, ob es in anderen Straßen von Leverkusen ähnl. Auswüchse gibt und genauso verfahren. Er fordert die zuständigen Gremien der Stadt Leverkusen auf, auch die Ordnungswidrigkeiten zu ahnden wenn die Laubberge den Verkehr gefährden.**

**Begründung:**

**Sie haben riesige und uralte Bäume auf ihren Anwesen – die Blätter kippen die Anwohner der Straße Am Falkenberg allerdings 30 Jahre lang auf die Straße vor ihren Häusern, gefährdeten mit den Laubbergen teilweise den Verkehr und ließen sie von der Stadt entsorgen.( RP. 22.02.12)**

So steht es in der örtlichen Presse, ein unglaublicher Vorgang der auch noch von dem Kommunalpolitiker Jochen Ries, Ratsherr für die FDP gerechtfertigt und unterstützt wird.

Wo kommen wir denn hin, wenn die Menschen, die sich parkähnliche Anwesen leisten können, mit dem Argument das sie ja " die Stadt mit Sauerstoff versorgen" auf Kosten aller Menschen in Leverkusen ihre Blätter entsorgen. Ja sogar die Kosten für die Gehölzpflege führen sie auf. In Leverkusen besitzen viele Menschen Gärten ganz egal wie groß, mit altem Baumbestand, auch sie können nicht ihren Abfall aus ihrem privaten Besitz einfach der Allgemeinheit auf die Augen drücken.

Da die Anwesen kein öffentlicher Raum sind, sondern es sich ausschließlich um private Besitztümer handelt, liegt mit dem bewussten Abkippen des Laubes eine Ordnungswidrigkeit vor. Nicht zu vergessen die Gefährdung des Straßenverkehrs.

Schon mit Blick auf die Haushaltslage der Stadt, die Herr Ries wenn es um Kürzungen geht, die ärmere Menschen empfindlich treffen, ja immer gerne aufführt. Wäre es unverantwortlich die Gebühren nicht zu erheben, die jeder andere Bürger der Besitzer eines Gartens ist, auch bezahlen muss.

Dazu noch angemerkt, es ist in ganz Leverkusen möglich seine Blätter kostenlos in den Grünschnitt zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Tietz Ratsfrau DIE LINKE Leverkusen